

Schulischer Erfolg trotz LRS!

Warum sich die Probleme auch auf Englisch auswirken

Bei einer LRS (Lese-Rechtschreibstörung) handelt es sich um nicht vollzogene Entwicklungsschritte beim Erlernen des Lesens und Schreibens. Diese Problematik zeigt nicht nur Auswirkungen im Fach Deutsch. Die gesamte schulische Laufbahn wird gefährdet.

Beim Lernen einer Fremdsprache handelt es sich um Übertragungslernen. Genauso wie es im Deutschen Wortbausteine (z. B. Vorsilben) gibt, existieren diese auch im Englischen. Um dies erkennen und damit arbeiten zu können, muss das Prinzip zunächst in der Muttersprache verstanden sein. Ansonsten sind alle Vokabeln einzelne Wörter, mit nicht nachvollziehbaren Buchstabenkombinationen, die auswendig gelernt werden müssen. Das bedeutet einen immensen Lernaufwand, der gerade von Kindern mit einer LRS nicht gestemmt werden kann, da im schriftsprachlichen Bereich ja bereits eine Überforderung vorliegt.

Ebenso verhält es sich mit der Grammatik. Der englische Satzbau besteht aus den gleichen Satzgliedern, die es im Deutschen gibt. Ihre Anordnung und Verwendung unterscheiden sich aber voneinander. Gerade beim Leseverständnis habe ich keine Chance den englischen Text zu erarbeiten, wenn ich nicht in der Lage bin die Einzelsatzglieder zu erkennen. Spätestens bei Schulaufgaben in denen gemischte Grammatikaufgaben gestellt werden, erleben Kinder mit einer LRS dann eine generelle Überforderung.

Durch die Ermittlung des Entwicklungsstandes Ihres Kindes und einer gezielten Förderung lassen sich diese Probleme aber auch in Englisch beheben.

Nutzen Sie unsere Beratungstage.
Anmeldung unter
0951 2084533



*Thomas Bareuther
Dipl.-Sozialpädagoge
Institutsleitung LOS*